



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Klassisch-Philologisches Seminar**

---

## **Akademischer Bericht 2012**

**Leitung in der Berichtsperiode:  
Prof. Dr. Ulrich Eigler**

Rämistrasse 68  
8001 Zürich  
+41 44 634 20 44  
E-Mail: [ulrich.eigler@klphs.uzh.ch](mailto:ulrich.eigler@klphs.uzh.ch)

## Zusammenfassung (Management Summary)

Die Vertreter der Klassischen Philologie sind bemüht, Forschung und Lehre nach Möglichkeit in weitere Forschungszusammenhänge, die sich aus der Zusammenarbeit mit Nachbardisziplinen ergeben, zu integrieren. In den letzten Jahren wurde durch die Assistenzprofessur für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft eine spezifische, mit der Literaturwissenschaft verbundene und in der Lehre abgestimmte Sprachwissenschaft aufgebaut. Diese Professur hat zu einer stärkeren Vernetzung der Sprachwissenschaft der Klassischen Philologie mit derjenigen der modernen Philologien geführt, was unter anderem zur Mitgliedschaft von Prof. Dr. Carlotta Viti im Zürcher Kompetenzzentrum Linguistik und zur Aufnahme ihrer Lehrveranstaltungen in den Master-Studiengang „Historische Linguistik“ geführt hat, der vom Deutschen Seminar angeboten wird. Die Klassische Philologie ist weiterhin mit der Alten Geschichte und der Archäologie im Studiengang Kulturwissenschaft der Antike sowie mit den modernen Literaturwissenschaften im Studiengang Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft vernetzt. Sie ist ausserdem das federführende Institut beim Studiengang Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike, wo neben der Alten Geschichte, der Archäologie und dem Kunsthistorischen Institut auch Fächer der Theologischen Fakultät beteiligt sind.

Die traditionellen Forschungs- und Lehrgegenstände wurden beibehalten und erweitert. Zu den vor allem durch Prof. Dr. Riedweg, Prof. Dr. em. Burkert, Prof. Dr. Gemelli und PD Dr. Masciadri vertretenen Forschungsschwerpunkten der Religionswissenschaft, des griechischen Mythos und der Philosophiegeschichte kommen mit Prof. Dr. Baumbach (Vertretung für Prof. Dr. Riedweg 2005-2012) und Prof. Dr. Eigler die Gebiete der Literatur der Zweiten Sophistik, der griechischen Epigrammatik, der Hellenistischen Dichtung, der Literatur der Römischen Republik und Kaiserzeit, der römischen Sklaverei, der lateinischen Dichtung der Spätantike und des Humanismus sowie der Forschungs- und Rezeptionsgeschichte der Antike hinzu. Im Zusammenhang mit dem Forschungsschwerpunkt von Prof. Riedweg konnte ein über den Schweizerischen Nationalfonds gefördertes Drittmittelprojekte fortgeführt werden: „Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike. Ueberweg Reihe Antike, Band 5“.

Eine Vielzahl von im Rahmen der Nachwuchsförderung entstehenden Qualifikationsarbeiten bereichert das wissenschaftliche Spektrum zusätzlich. Die reiche Vortragstätigkeit der Institutsangehörigen im In- und Ausland, die grosse Anzahl von Gastvorträgen in Zürich und die umfangreiche Publikationsliste belegen die Produktivität, Qualität und Internationalität der Forschung des Klassisch-Philologischen Seminars. Der Orelli-Tag, ein internationaler Workshop zum „Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS“ und der Workshop „Syntactic change and syntactic reconstruction: New perspectives“ haben bedeutende Forscherinnen und Forscher aus der ganzen Welt nach Zürich geführt. Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung bleiben die Assistenzstellen. Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch das gezielte Offenhalten von Freiräumen im Rahmen der Assistenz unterstützt, während die vielfältigen Anforderungen im Bereich der persönlichen Assistenz und der Seminarverwaltung in nahezu idealer Weise für zukünftige Aufgaben qualifizieren.

Im Bereich der Lehre kann durch die Veranstaltungen der Assistenzprofessorin für griechische und lateinische Sprachwissenschaft mittlerweile auch in diesem Gebiet eine gewinnbringende Vernetzung der Module durchgeführt werden. Die Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik, ein traditionell grosser studentischer Einfluss auf Inhalte und Methoden und die Schulerfahrung vieler Lehrender

fördern die Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar. Wie in den vergangenen Jahren spielten innovative Lehr- und Lernformen neben Bewährtem eine entscheidende Rolle. Der bereits sehr weitreichende und sich ständig bewährende E-Learning-Bereich wurde zusätzlich ausgebaut. Insbesondere ist das neue Angebot an Modulen zur lateinischen Metrik (Stufe 2), zur griechischen Metrik und zur römischen Literaturgeschichte (Vorklassik) zu nennen. Ferner wurde das E-Learning um ein Abfragetool zur lateinischen Wortkunde von Rüdiger Vischer und um online-Versionen des Georges sowie des Pape-Wörterbuches (Latein-Deutsch bzw. Griechisch-Deutsch) erweitert. Weiterhin kommt auch den E-Tutoraten zu einzelnen Veranstaltungen eine grosse Bedeutung zu. Hier ist zu beklagen, dass aufgrund der Mittelkürzungen nicht mehr in jedem Semester ein Tutorat zu den Proseminaren angeboten werden kann.

Priorität wird in den nächsten Jahren weiterhin der Forschung zukommen. Die wissenschaftlichen Kongresse der Berichtsperiode waren durchwegs ein Erfolg und haben das internationale Renommee des Klassisch-Philologischen Seminars der Universität Zürich gefördert. Aus diesem Grund sind ähnliche Anlässe für die folgenden Jahre in Planung. Zur weiteren Stärkung der Forschung soll zudem die Nachwuchsförderung im Rahmen des strukturierten Doktorandenprogramms intensiviert werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Alten Kirchengeschichte, dem Mittellatein, der Alten Geschichte sowie der Klassischen Philologie in Basel wurde eine Basis von Doktorierenden etabliert. Nun ist das Institut bestrebt, zusammen mit den Partnerinstitutionen ein sinnvolles Doktorandenprogramm zu entwickeln, was auch in Abstimmung mit der Klassischen Philologie der Universität Innsbruck erfolgen soll. Eine Erweiterung um die Klassische Philologie der Universität Bern sowie eine enge Vernetzung mit Doktorandenkolloquien der Universitäten Freiburg, Mainz und Giessen sind in Vorbereitung. Hier hat die nach der Evaluation begonnene Planung der Zusammenlegung der Klassischen Philologie mit dem Mittellatein neue Ideen, aber auch eine gewisse Verzögerung gebracht. Ein wichtiges Anliegen nach der Zusammenlegung wird das gemeinsame Doktorandenprogramm sein. Der Austausch mit anderen altertumswissenschaftlichen Fächern wird neben dem Kolloquium insbesondere auch bei Exkursionen gepflegt. An der von Prof. Eigler organisierten Exkursion nach Rom waren auch Studierende der Kulturwissenschaft der Antike beteiligt. Sehr erfreulich ist zudem, dass das Lehrangebot der Klassischen Philologie von Studierenden der AVL genutzt wird.

Im Jahr 2012 wurde das Klassisch-Philologische Seminar von der Evaluationsstelle der Universität Zürich evaluiert. Mit Freude haben wir die grundsätzlich sehr positive Bewertung unserer Arbeit durch die Expertengruppe zur Kenntnis genommen. Gelobt wurde insbesondere auch die „kollegiale, positive, warme und engagierte“ Atmosphäre, welche unter allen Ständen herrscht. Gleichzeitig wurde aber zu Recht auch auf einige Schwierigkeiten hingewiesen, welche auf unser Seminar zukommen und geregelt werden müssen. Dies betrifft insbesondere die Unsicherheit bei der Lehre in der Sprachwissenschaft, die immer akutere Raumnot in der Bibliothek sowie die zu hohe administrative Belastung aller Institutsangehörigen.

## 1 Allgemeine Einschätzung

### 1.1 Wo stehen wir heute: Standortbestimmung

Mit den Teilbereichen Gräzistik und Latinistik gehört das Klassisch-Philologische Seminar aufgrund seiner breiten Forschungstradition, seinem facettenreichen Lehrangebot mit Berücksichtigung auch neuester literaturwissenschaftlicher Theorie und Methodik, einer in dieser Form einzigartigen Möglichkeit zur Schwerpunktsetzung in der Sprachwissenschaft sowie der starken Vernetzung mit anderen literatur-, sprach- und kulturwissenschaftlichen Fächern zu den renommiertesten Einrichtungen dieser Art. Durch das grosse Engagement aller Beteiligten besitzt das Seminar eine führende Stellung in der Schweiz, was sich in einer fast alle Kantone betreffenden Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen für Latein und Griechisch artikuliert.

Im Bereich der Forschung lässt sich erfreulicherweise hervorheben, dass auch im Jahr 2012 wieder viele bedeutende ForscherInnen aus dem In- und Ausland für Tagungen an die Universität Zürich gekommen sind. Der 2. Orelli-Tag mit einer fast voll besetzten Aula, ein internationaler Workshop zum „Handwörterbuch der antiken Sklaverei HAS“ und der Workshop „Syntactic change and syntactic reconstruction: New perspectives“ haben den wissenschaftlichen Austausch mit Klassischen Philologinnen und Philologen aus der ganzen Welt ermöglicht. Erneut wurden ausserdem viele wissenschaftliche Publikationen verfasst und einige neue Projekte in die Wege geleitet. Hervorzuheben ist im Bereich der Gräzistik insbesondere die Publikation des Tagungsbandes „Brill Companion to Greek and Latin Epyllion“ und im Bereich der Latinistik der Abschluss des seit 2005 mit der Akademie der Wissenschaften Mainz laufenden Projekts „Handbuch der antiken Sklaverei“.

In der akademischen Lehre konnte ein breites, qualitativ hochstehendes und zum Teil interdisziplinär ausgerichtetes Angebot sichergestellt werden, das eng mit den Studierenden abgesprochen wurde und zentrale Bereiche der antiken Literatur und Kultur umfasste. Die in den letzten Jahren entwickelten E-Learning-Tools konnten dabei die methodisch-didaktische Vielfalt in der Lehre weiter vergrössern. Bei der Betreuung der StudienanfängerInnen kommt den von Studierenden geleiteten Tutoraten eine wichtige Rolle zu. Das Engagement und die erfolgreiche Didaktik aller Dozierenden sind auch aus den im Rahmen der Evaluation geführten Gesprächen ersichtlich geworden. Bereits bestehende Kooperationen mit anderen Fächern wurden insbesondere im Rahmen der seit der Bologna-Reform bestehenden Studiengänge Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike und Kulturwissenschaft der Antike weiter ausgebaut. Über das Kompetenzzentrum Zürcher Linguistik und den Studiengang „Historische Linguistik“ wurde zudem die Vernetzung mit anderen sprachwissenschaftlichen Studiengängen institutionalisiert. Im Bereich der Master- und Doktorats-Stufen soll in den nächsten Jahren auf einer mit weiteren Fächern und den Klassisch-Philologischen Seminaren anderer Universitäten erarbeiteten Plattform ein interessantes Lehr- und Studienangebot geschaffen werden.

Im Jahr 2012 wurde die neue Studienordnung des Klassisch-Philologischen Seminars von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich angenommen. Die ab Herbstsemester 2013 geltenden Änderungen konnten in enger Zusammenarbeit mit allen Ständen und einstimmig beschlossen werden. Vom 22.-23. November 2012 war eine Expertengruppe im Rahmen der Evaluation des Klassisch-Philologischen und des Mittellateinischen Seminars zu Besuch. Der Bericht der Peers ist sehr zu unserer Zufriedenheit ausgefallen. Wir sind froh, dass die Experten die noch offene Situation bei der Assistenzprofessur für Sprachwissenschaft sehr ernst genommen haben und für eine Fortsetzung dieser Stelle plädieren. Wir teilen die Einschätzung der Experten, dass die Klassische Philologie wie andere Fächer

eine eigenständige Sprachwissenschaft benötigt, die auch über Gestaltungsspielraum durch Lehraufträge verfügen muss. Sehr wichtig scheint uns zudem der Hinweis der Experten auf die zunehmend untragbare Bibliothekssituation mit dem Mangel an Raum für Bücher und Personal. Für dieses Problem muss unseres Erachtens dringend eine Lösung gefunden werden.

Das Klassisch-Philologische Seminar pflegt einen intensiven Austausch mit den Schulen des Kantons Zürich sowie der ganzen Schweiz und ist durch Experten- und Vortragstätigkeit eng mit der Schulpraxis verbunden. Zu nennen wäre im Jahr 2012 beispielsweise der vom „Forum alte Sprachen Zürich“ organisierte Event „Latein baut Brücken“, bei dem u.a. auch Lucius Hartmann und Prof. Dr. Ulrich Eigler referiert haben. Zur Vernetzung mit den Schulen gehört zudem das regelmässige Abhalten von Weiterbildungsveranstaltungen (vgl. 7.2). Ausserdem beteiligt sich das Institut intensiv an der Pflege der Beziehungen zu verschiedenen öffentlichen Einrichtungen und Vereinen im Bereich der Klassischen Philologie und auch im Bereich verwandter Forschungsgebiete. Die Mitarbeiter des Klassisch-Philologischen Seminars sind an allen Weiterbildungsveranstaltungen, die durch den Schweizerischen Altphilologenverband oder das Projekt „HSGYM“ organisiert werden, entscheidend beteiligt.

Äusserst problematisch bleibt, dass auch 2012 die administrative Arbeit am Institut weiter gewachsen ist. Zu dieser Einschätzung gelangte auch die Expertengruppe der Evaluation. Insbesondere die Verantwortung für das Latein hat zu einem in dieser Form nicht mehr tragbaren Zusatzaufwand geführt. Wir haben mit der Leiterin des Studiendekanats, Monica Kalt, Kontakt aufgenommen, um die Erfassung des Lateinums verstärkt direkt bei der Zulassung zum Studium abzuklären. Strukturell kann als problematisch genannt werden, dass Aufgaben, die sich grössere Institute teilen können, hier fast ausschliesslich von der/vom SeminarvorsteherIn wahrgenommen werden müssen.

## **1.2 Wo wollen wir hin: Ziele in den nächsten Jahren**

Der Forschung soll Priorität zukommen: Auch in den kommenden Jahren soll die nationale und internationale Bekanntheit des Instituts durch wissenschaftliche Veranstaltungen und Publikationen gefördert werden. Mittels Entlastung aller Mitarbeitenden bei Verwaltungsaufgaben sollen die für die Forschung übrig bleibenden Ressourcen wieder erhöht werden. Es ist das erklärte Ziel, dass die Mitarbeitenden, die nun einige Jahre am Institut tätig waren, eine längere Zeit im Ausland verbringen sollen, um eigenständig wissenschaftliche Erfahrungen sammeln zu können. Als Gastländer werden Kontakte gepflegt mit England, Deutschland, Italien und USA.

Das von der Klassischen Philologie gemeinsam mit der Rechtsgeschichte, der Alten Geschichte, der Kirchengeschichte und dem Mittellatein organisierte Doktorandenkolloquium ist zu einem integralen Bestandteil der Nachwuchsförderung geworden. Unser Ziel ist es, hieraus ein Doktorandenprogramm aufzubauen. Dazu gehört die Einrichtung dauerhafter Beziehungen mit der Klassischen Philologie aus Basel. Ferner sollen bereits bestehende Verbindungen mit den Doktorandenkolloquien der Universitäten Giessen und Innsbruck ausgebaut werden. Allerdings hat sich durch die Planung der Zusammenlegung des Instituts mit dem Mittellatein eine Verzögerung ergeben. Ferner sind wir bemüht, die Zahl der ausländischen Doktorierenden und Postdoc-Forschenden an unserem Seminar weiter zu erhöhen: So wurde 2012 der Osteuropa-Fonds genutzt, um einen Aufenthalt einer polnischen Studentin zu finanzieren (vgl. 8.7).

Ein wichtiges Anliegen ist die Konzeption eines Forschungszentrums „Griechisch-römisches Ägypten“. Den Anstoss für diesen Plan lieferte die Übernahme des Nachlasses von Prof. Kaplony durch die ägyptologische Bibliothek. Hier steht eine räumliche Lösung noch aus. Sie ist denkbar im Zuge der Entwicklung dieses Forschungsschwerpunktes, der auch grosse Sympathie in der Fakultät genießt und von der Expertengruppe in der Evaluation sehr begrüßt wurde.

Da die Rückmeldungen der Studierenden zur Lehre sehr positiv ausfielen, wird an der aktuellen Qualitätssicherung festgehalten. Inhaltlich werden die Lehrveranstaltungen auch in Zukunft mit dem Fachschaftsvorstand abgesprochen. Der Bereich des E-Learnings soll punktuell weiter ausgebaut werden, die Dozierenden werden die Lernressourcen weiterhin stark in ihren Unterricht einbinden. Im Bereich der Sprachwissenschaft möchten wir über die Assistenzprofessur auch in Zukunft ein eigenes, von der Indogermanistik unabhängiges und mit der Literaturwissenschaft abgestimmtes Lehrangebot bereitstellen können. Dafür sollte die befristete Assistenzprofessur zu einer Dauerstelle werden. Ausserdem muss auch in Zukunft die Möglichkeit bestehen bleiben, von der Indogermanistik Lehre zu importieren.

Wir wollen noch stärker als bisher als erster Ansprechpartner und als Zugang zu Kultur und Literatur der Antike, aber auch als wichtiger Bestandteil und Gesprächspartner der modernen Literatur- und Sprachwissenschaften wahrgenommen werden. Unser Engagement in der AVL und verschiedenen interdisziplinären Seminaren in der vergangenen Zeit war ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Der 2011 erstmals durchgeführte „Orelli-Tag“ wurde auch in diesem Sinne im Jahr 2012 gemeinsam mit der Alten Geschichte und der Kulturwissenschaft der Antike organisiert und wird im Jahr 2013 gemeinsam mit dem Mittellateinischen Seminar durchgeführt. Auch im Bereich der Lehre sollen die Kooperationen mit anderen Fachbereichen (AVL, Archäologie, Alte Geschichte, Indogermanistik, Germanistik, Kirchengeschichte etc.) fortgeführt werden.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Universität und Schule wird wie bis anhin fortgesetzt. Weiterbildungen für Lehrer unter Beteiligung von Professoren unseres Instituts haben regelmässig stattgefunden und sind für die nächsten Jahre projektiert. Es findet auch individuelle Beratung (z.B. bei Maturaarbeit-Expertentätigkeit) statt. Im Rahmen der internationalen universitären Kooperation wird das seit fünf Jahren mit dem Institut für Klassische Philologie der Universität Giessen jährlich zweimal stattfindende Forschungskolloquium fortgeführt. Die nationale universitäre Kooperation mit der Universität Basel, welche über ein regelmässiges Kolloquium institutionalisiert ist, wird weitergeführt. Darüber hinaus wird der Austausch mit anderen Klassischen PhilologInnen auch über die Metageitnia (vgl. 8.5) weiter gepflegt.

Die neusten Statistiken zu den Studierendenzahlen sind erfreulich, gegenüber 2011 konnte erneut ein leichter Zuwachs verzeichnet werden. Um auch in Zukunft attraktiv zu bleiben und die Studierendenzahlen weiter zu erhöhen, soll die Aussendarstellung unseres Seminars verbessert werden. Hierfür ist eine hochwertige Informationsbroschüre entwickelt worden. Eine wichtige Funktion kommt ferner der jährlichen Projektwoche mit Schweizer Jugend forscht zu. Hier betreuen Studierende unseres Seminars jedes Jahr Schülergruppen, wobei immer wieder einzelne sich für ein Studium der Klassischen Philologie in Zürich entscheiden.

Das Klassisch-Philologische Seminar liegt zwar an idealer Lage in der Nähe des Hauptgebäudes der Universität Zürich, doch die Stellplätze für Bücher sowie die Möglichkeiten für Arbeitsplätze müssen

dringend vergrößert werden. Für den 31.12.2013 ist die Zusammenlegung mit dem Mittellateinischen Seminar vorgesehen. Diese ist inhaltlich und persönlich gut begründet. Offen bleibt allerdings die Frage der Räume sowie der personellen Ausstattung. Das neue Seminar benötigt hier eine Aufstockung im administrativen Bereich: Denkbar wären eine Oberassistentin bzw. ein Adjunkt sowie eine Aufstockung der Sekretariatsstelle auf 100%. Für die Raumsituation wäre ideal, wenn das neue Seminar über die Räumlichkeiten der Indologie sowie der Indogermanistik an der Rämistrasse 68 verfügen könnte.

### 1.3 Wie kommen wir dahin: Strategien, Massnahmen

Vgl. dazu Kapitel 1.2.

## 2 Forschung

### 2.1 Überblickstext

Das Klassisch-Philologische Seminar pflegt ein generalistisches Forschungsselbstverständnis. Obwohl alle Dozierenden ihre eigenen Schwerpunkte haben, wird darauf geachtet, junge Forschende spätestens ab der Master-Stufe bei ihren eigenen Forschungsinteressen intensiv zu unterstützen. Dieser Ansatz schlägt sich in der thematischen und methodischen Bandbreite der Qualifikationsarbeiten nieder. Darüber hinaus vermeiden die Dozierenden eine strikte Trennung von Griechisch und Latein bewusst, um den konstruktiven Dialog der Nachbarsdisziplinen zu fördern.

Mit Prof. Baumbach als Gastprofessor für Gräzistik (Vertretung für Prof. Riedweg 2005-2012) sind insbesondere die Forschungsbereiche Rezeptionsgeschichte der Antike, Literatur der Zweiten Sophistik, das griechische Epigramm und Hellenistische Dichtung vertreten. Im Berichtszeitraum ist unter anderem der Band „Brill Companion to Greek and Latin Epyllion“ erschienen, der auf einen 2010 organisierten internationalen Kongress zurückgeht. Weitergeführt wurde die Arbeit an einem Kommentar zu Chariton (mit Prof. Sanz, Universität Cáceres, Spanien) sowie an einer Einführung zu Lukian und der Zweiten Sophistik, die in Zusammenarbeit mit Prof. Möllendorff (Giessen) entsteht. Zu den weiteren Projekten, die Prof. Baumbach in diesem Jahr intensiv verfolgt hat, gehören ein Kommentar zur Diatribe 4,1 Epiktets und ein Kommentar zum Euripides zugeschriebenen *Rhesos*. Im Sinn der Nachwuchsförderung hat die von Prof. Baumbach gegründete Forschergruppe (lic. phil. Nicola Dümmler; Dr. Silvio Bär; lic. phil. Fabian Zogg) an einem Kommentar zu den *Carmina Anacreontea* gearbeitet. Daneben wurde in Zusammenarbeit mit Prof. em. Horst Sitta (Germanistik) eine zweisprachige Reclam-Ausgabe vorbereitet (Publikation: 2013). Die an der „International Conference on the *Carmina Anacreontea*“ (20.6.-2.7.2011) eingereichten Papers wurden im Jahr 2012 für die Publikation vorbereitet. Prof. Baumbach ist Mitglied der internationalen interdisziplinären Forschergruppe des Leibniz-Kreises und er ist seit 2011 Mitherausgeber des Bochumer Philosophischen Jahrbuchs für Antike und Mittelalter.

Prof. Riedweg arbeitete zu kulturellen und literarischen Übertragungsphänomenen und schlug mit dem vom SNF und der DFG unterstützten Forschungsprojekt zu Kyrill den Bogen bis zur kaiserzeitlichen Religionsgeschichte. Ein zusätzlicher Forschungsschwerpunkt lag in der Philosophiegeschichte, etwa in Form seiner Forschungen zu den präsookratischen Philosophen oder in Form der ebenfalls u.a.

von Prof. Riedweg geleiteten Neuedition des „Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike. Ueberweg Reihe Antike, Band 5“.

Prof. Eigler, zu dessen Schwerpunkten die Literatur der römischen Republik, die Augusteische Dichtung, die lateinische Literatur der Spätantike sowie des Humanismus und die Rezeption antiker Literatur in moderner Literatur und im Film zählen, intensivierte die Arbeit an einer Monographie zum Konzept von Stadt und Land in der Augusteischen Literatur sowie an verschiedenen Projekten zum Neulatein. Hinzu kam im Berichtszeitraum die Erarbeitung eines Textkorpus' zur Rezeption Pompejis in der europäischen Literatur. Er befasste sich als Fachgebietsherausgeber des „Handwörterbuchs der antiken Sklaverei“ ausserdem intensiv mit der Wahrnehmung von Sklaven und Sklaverei in antiken Texten. Die zu diesem Thema etablierte Zürcher Arbeitsgruppe schrieb zahlreiche Artikel für das Handbuch, welches im Jahr 2012 auch redaktionell abgeschlossen werden konnte. Für den Herbst 2013 ist eine Beteiligung (inkl. Vortrag) an der Abschlussstagung zum Projekt geplant. Hervorzuheben ist, dass gerade jüngere Forschende sich intensiv mit diesem Thema befassen, teilweise in eigener Verantwortung, teilweise in Kooperation mit Prof. Eigler. In diesem Zusammenhang steht das für 2013 geplante Folgeprojekt „Die antike Sklaverei und das *Imaginaire* des 19. Jahrhunderts: Sklavenfiguren von Literatur bis Malerei“. Daneben ist auch ein Projektantrag geplant zum Thema „Latein am Rhein“ (16.-17. Jh.).

Gemeinsam mit Carlotta Viti, Assistenzprofessorin für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft, plant Prof. Eigler eine gemeinsame Ausgabe und Übersetzung der Fragmente der archaischen lateinischen Literatur, um ein deutsches Äquivalent zur Loeb-Ausgabe „Remains of Old Latin“ von Warminster zu schaffen. Prof. Vitis Habilitation zum Thema „Variation und Wandel in der Syntax der alten indogermanischen Sprachen“ (510 Seiten) wurde im April 2012 von der philosophischen Fakultät der Universität Zürich angenommen und das Habilitationsverfahren mit dem Probevortrag vor der Fakultät erfolgreich abgeschlossen.

Ein wichtiges Aushängeschild der Klassischen Philologie an der Universität Zürich bleibt die Religionswissenschaft, die mit dem Emeritus für Gräzistik, Prof. Burkert, prominent vertreten ist. Die Privatdozierenden Prof. Dr. L. Gemelli und PD Dr. V. Masciadri haben die Erforschung der Religionswissenschaft der Antike durch ihre Lehre und ihre Publikationen massgeblich geprägt. Im Jahr 2012 konnte zudem der emeritierte Prof. Marti eine dreisprachige Ausgabe der dritten Predigt von Basileios dem Grossen publizieren.

Zwei ehemalige Assistorische des Klassisch-Philologischen Seminars konnten im Jahr 2012 Drittmittel einwerben, um am Seminar im Rahmen eines Forschungsprojekts ihre Habilitation zu verfassen. Dr. Silvio Bär (Assistent Gräzistik bis 31.5.2012) erhielt einen Forschungskredit der Universität Zürich für 10 Monate zwecks Fertigstellung seiner Habilitationsschrift mit dem Titel „Figur und Mythos des Herakles als narratives und metapoetisches Mittel in der griechischen Dichtung von der Archaik bis zum Hellenismus“. Dr. Beate Beer (Bibliotheksassistentin bis 31.6.2010) erhielt einen Marie Heim-Vögtlin-Beitrag des SNF für zwei Jahre gutgesprochen, um an ihrem Projekt „Narratologie und Genealogie des Tischgesprächs: Anekdoten und Erzählungen der zweiten Sophistik bei Aulus Gellius“ zu arbeiten.

Die Forschungsschwerpunkte der ProfessorInnen und Privatdozierenden werden durch eine Vielzahl von Doktorarbeiten und Habilitationen weiter vergrössert. Im Bereich des Griechischen entstehen und entstanden Qualifikationsarbeiten zu so unterschiedlichen Themen wie dem euböischen Dialekt, dem



griechischen Roman, dem *Christos Paschon*, der Liturgie des St. Gregor, der Figur des Kyklopen, der Klytimestra, dem *Frieden* des Aristophanes, der Figur und dem Mythos des Herakles, der Sprache und dem Stil Kyrills von Alexandrien, dem Agon der euripideischen Troerinnen, der grossen Rede des Timaios, dem Archidamos des Isokrates und dem byzantinischen Roman des 12. Jh.s. In der Latinistik werden Arbeiten zu Verdunklungskunst und elitärem Sprachcode in der spätantiken Bildungskultur und zu liturgischer Propaganda bei Gregor von Nazianz verfasst. Die Dissertation zur *Vita Heliogabali* aus dem *Corpus der Scriptores Historiae Augustae* wurde 2012 abgeschlossen. Detailinformationen zu den einzelnen Forschungsvorhaben bieten die Einträge aus der Forschungsdatenbank (vgl. 2.3). Der Mitarbeiterin des Klassisch-Philologischen Seminars BA Cornelia Ritter wurde im Herbstsemester ein Semesterpreis verliehen für die Arbeit „Geniale Gebrauchsware. Eine Sklavenfigur im historischen Roman des 19. Jahrhunderts und ihre antiken Vorgänger“.

Bedeutende Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland konnten für verschiedene Tagungen und Workshops an die Universität Zürich eingeladen werden. Am 4. Februar wurde der 2. Orelli-Tag zum Thema „Theodor Mommsen in Zürich“ gemeinsam mit der Alten Geschichte und der Kulturwissenschaft der Antike vom Historischen Seminar veranstaltet. Zum Programm gehörten unter anderem ein Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Eigler und Prof. Dr. Christian Marek zum Thema „Theodor Mommsen und die Universität Zürich“ sowie ein Vortrag von Prof. Dr. Stefan Rebenich (Universität Bern, Lehrstuhl für Alte Geschichte und Rezeptionsgeschichte der Antike) zum Thema „Theodor Mommsen. Wissenschaft und Politik im 19. Jahrhundert“. An den grossen Erfolg soll auch 2013 mit dem 3. Orelli-Tag angeknüpft werden, der gemeinsam mit dem Mittellateinischen Seminar zum Thema „Heiden im Himmel? Eine Debatte zwischen Spätscholastik und Humanismus“ veranstaltet wird. Anlässlich des 50-Jahre-Jubiläums des Mittellateinischen Seminars wird Prof. Dr. Carmen Cardelle-Hartmann den Festakt eröffnen. Anschliessend wird Prof. Dr. Peter von Moos (emeritierter Professor für Lateinische Philologie des Mittelalters an der Universität Münster und Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften) den Festvortrag halten.

Am 21. April wurde das erste der zwei jährlich stattfindenden Treffen mit den Gräzistinnen und Gräzisten der Universität Giessen um Prof. Dr. Peter von Möllendorff durchgeführt. Die Papers einer Nachwuchsforscherin aus Giessen und von Prof. Baumbach haben zu einer ertragreichen Diskussion rund um die Dialoge Lukians geführt. In diesem Jahr wurde auch das zweite Kolloquium, am 10. November, in Zürich veranstaltet: Dabei wurden ein Paper der Zürcher Doktorandin L. Krauss zum *Christos Paschon* sowie ein Beitrag von Prof. Möllendorff aus Giessen diskutiert.

Vom 4.-5. Mai 2012 fand ein weiterer internationaler Workshop zur Sklaverei der Antike am Klassisch-Philologischen Seminar mit Gastvorträgen renommierter Forscher auf diesem Gebiet statt: Dr. Johannes Deissler (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz): „Nach 60 Jahren bleiben ein Turm und 1,2 Millionen Worte ... – quisquilia aus der Mainzer Heimat des Handwörterbuches der antiken Sklaverei“; Prof. Dr. Beat Näf (Universität Zürich): „Kyle Harper und die Sklaverei in der Spätantike - zu einem neuen Buch“; Prof. Dr. Werner Riess (Universität Hamburg): „Bulla Felix: ein Sozialbandit zwischen Geschichte und Fiktion“; Prof. Dr. William Fitzgerald (King's College London): „Metaphors of Slavery“. Zudem beteiligte sich die Zürcher Gruppe mit folgendem Vortrag am Workshop: Prof. Dr. Ulrich Eigler/BA Benjamin Thommen: „Projekte aus dem Projekt: Sklaverei und Imaginationen von der Antike“. Ausserdem wurden einzelne Lemmata der Zürcher Arbeitsgruppe zur Diskussion gestellt.

Vom 28.-29. September 2012 hat Prof. Viti die wissenschaftliche Tagung „Syntactic change and syntactic reconstruction: new perspectives“, unterstützt durch Drittmittel vom Schweizerischen Nationalfonds, als International Exploratory Workshop, durchgeführt. Zu diesem Anlass konnten namhafte Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland eingeladen werden. Das umfangreiche Programm kann auf unserer Webseite unter [www.klphs.uzh.ch/teaching/syntacticchange/program.html](http://www.klphs.uzh.ch/teaching/syntacticchange/program.html) eingesehen werden. Die im Anschluss an die Tagung eingereichten Papers werden 2013 für die Publikation vorbereitet und voraussichtlich Ende 2013/Anfang 2014 erscheinen.

Am 21.-23. Februar 2013 wird das 5. Arbeitsgespräch der Deutschen Neulateinischen Gesellschaft (DNG) von Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann und Prof. Dr. Ulrich Eigler in Zürich organisiert. Zur Tagung mit dem Thema „Latein am Rhein (1400-1800): Zur Kulturtopographie und Literaturgeographie eines europäischen Stromes“ konnten zahlreiche Forscherinnen und Forscher aus dem In- und Ausland eingeladen werden. Das detaillierte Programm ist unter [www.klphs.uzh.ch/teaching/lateinamrhein.html](http://www.klphs.uzh.ch/teaching/lateinamrhein.html) verfügbar.

## 2.2 Wissenschaftliche Vorträge vor externem Publikum

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Vom opus perfectum zum Fragment: Lukians ‚romantische‘ Auseinandersetzung mit der normativen literarischen Tradition in den „Wahren Geschichten“

Bundeskongress des DAV, Erfurt, 11.4.2012

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

The ‚spatial turn‘ and Hellenistic Studies: A Geopoetic Reading of the New Poseidippus

Hellenistic Society, Thessaloniki, 26.5.2012

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Das Gerücht in der Antike - kulturelle Bedeutung und literarische Gestaltung

HSGYM – Hochschultag der Züricher Mittelschulen, Zürich, 2.2.2012

Baumbach, Manuel, Prof. Dr.

Leonidas and the Reception of the Persian War in German Postwar Literature

University of London. School of Advanced Study, London, 9.2.2012

Bär, Silvio, Dr.

Grossepik vs. Kleinepik, Epos vs. Epyllion? Überlegungen zu einer Taxonomie der griechischen Hexameterdichtung

Internationale Tagung „Philologisches Schubladendenken: Epochen und Gattungen auf dem Prüfstand“, Johannes Gutenberg Universität Mainz, 30.5-1.6.2012

Bär, Silvio, Dr.

Quellenforschung und Intertextualität: Laokoon, Sinon und das Hölzerne Pferd bei Vergil und bei Quintus Smyrnaeus

Lehrerfortbildung Kantonsschule Wiedikon, Zürich, 9.2.2012

Dell'Oro, Francesca, Dr.

Anacreon in an epigram from Cyzicus: some remarks about the text and interpretation of IKyzikos 18, 520

Classics Research Seminar "Classics in progress", La Sapienza, Rom, 9.10.2012

Dell'Oro, Francesca, Dr.

Alphabets and Dialects in the Euboean Colonies of Sicily and Magna Graecia

International Conference "Panhellenes at Methone: graphê in Late Geometric and Protoarchaic Methone, Macedonia (ca 700 BCE)", Centre for the Greek Language, Thessaloniki, 8.6.2012

Dell'Oro, Francesca, Dr.

Ecriture latine et influences grecques à Lavinium archaïque : une nouvelle hypothèse pour le vocalisme de kurois dans CIL I(2) 2833

Metageitnia, Innsbruck, 20.1.2012

Dell'Oro, Francesca, Dr.

Der Basler Wissenschaftler Wilhelm Vischer (1808-1874) und die Bleitafelchen aus Styra (Euböa): Überlegungen zu einer neuen Edition von Inscriptiones Graecae XII 9, 56

Seminar für Klassische Philologie, Universität Basel (MA-Liz-Diss-Kolloquium), 26.10.2012

Dümmler, Nicola, lic. phil.

Kriegt sie ihn ins Bett? Ein rhetorischer Liebesagon in Achilleus Tatios, Leukippe und Kleitophon  
MA-Liz-Diss-Kolloquium mit der Universität Basel, Zürich, 27.4.2012

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Überlieferung durch die Hintertür? Die Tradition klassischer lateinischer Autoren als Rekonstruktion des Wissenshintergrunds der Kirchenväter

Karolingische Klöster. Wissenstransfer und kulturelle Innovation, Lorsch, 31.10.2012

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Mit Alt mach Neu: Die sogenannte augusteische Zeitenwende als Oxymoron

Reflexion und Konstruktion von Endzeiten und Epochenwenden im Spannungsfeld von Antike und Christentum, Wuppertal, 10.-11.5.2012

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Antike Dispositionen: Durs Grünbein und die „unübertroffene Kunstform der Alten“

Ringvorlesung im „Forum Literaturwissenschaft“, Zürich, 29.10.2012

Eigler, Ulrich, Prof. Dr.

Between Voss and Schröder: German Translations of Vergil's "Aeneid"

Vergil in Translation, Vancouver, 20.-23.9.2012

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./BA Benjamin Thommen

Projekte aus dem Projekt: Sklaverei und Imaginationen von der Antike

Workshop zum Projekt Handwörterbuch der antiken Sklaverei, Zürich, 4.5.2012

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Lämmle, Rebecca, Dr.

In der Geschlossenen Abteilung. Erzählte Unfreiheit in Petrons "Cena Trimalchionis" (Satyrica 26.7-79.1)

Metageitnia, Innsbruck, 20.1.2012

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Marek, Christian, Prof. Dr.

Theodor Mommsen und die Universität Zürich

2. Orelli-Tag, Zürich, 4.2.2012

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Ritter-Schmalz, Cornelia, BA

Antike Sklaverei in der Wissenschaft

Schweizer Schulen treffen Universitäten, Zürich, 2.2.2012

Eigler, Ulrich, Prof. Dr./Ritter-Schmalz, Cornelia, BA

Der beste Freund des Freien oder ein Feind im Haus? – Sklaven in der römischen Lebens- und Lesewelt

Vortrag an der Kantonalen Maturitätsschule für Erwachsene (KME), Zürich, 1.2.12

Gemelli, Laura, Prof. Dr.

Feuer bei Heraklit und Empedokles. Aspekte und Funktionen einer göttlichen Kraft

Eranos-Tagung, Ascona, 16.-18.8.2012

Hartmann, Lucius, lic. phil.

Stellung der Alten Sprachen in der Schweiz

Bundeskongress des DAV, Erfurt, 11.4.2012

Hartmann, Lucius, lic. phil.

Zur Korrelation von Latein mit allen anderen gymnasialen Fächern

Latein baut Brücken, Zürich, 1.3.2012

Masciadri, Virgilio, PD Dr.

Die Entdeckung von Samothrake

Hellas-Vortrag, Zürich, 10.1.2012

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

L'esegesi come strumento di lotta nel confronto tra pagani e cristiani. Il capro espiatorio di Levitico 16 in Giuliano e in Cirillo d'Alessandria

Dottorato di ricerca in Antichità classiche e loro fortuna: Archeologia, Filologia, Storia des Dipartimento di Antichità e tradizione classica der Università di Roma "Tor Vergata", Rom, 16.2.2012

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Vorstellung des Debattenzyklus des ISR 2012 "Discorsi d'attualità"

Kongress "Bentornata realtà. Il nuovo realismo in discussione" (IIa sessione: realismo e comunicazione) an der Accademia dei Lincei, Palazzo Corsini, Rom, 19.11.2012

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

L'esegesi come strumento di lotta nel confronto tra pagani e cristiani. Il capro espiatorio di 'Levitico' 16

in Giuliano e in Cirillo d'Alessandria

Seminar im Rahmen des Dottorato di ricerca in "Studi umanistici", Chieti, 19.1.2012

Riedweg, Christoph, Prof. Dr.

Gesundheit – Resilienz: Anregungen aus der griechischen und römischen Antike

Sommerakademie der Schweizerischen Studienstiftung zu "Gesundheit – Resilienz" (Leitung: Ulrike Ehlert), Sils Maria, 25.6.2012

Schwitler, Raphael, lic. phil.

Karolingische "réécriture hagiographique" am Beispiel der Vita sancti Galli

Internationaler Kongress zum Gallusjubiläum 612/2012, St. Gallen, 5.-8.9.2012

Schwitler, Raphael, lic. phil.

Briefe, Bildung und Identitäten im merowingischen Gallien: Zum Briefcorpus des Desiderius von Cahors

Internationaler Workshop: Normative Konstruktion und soziale Praxis im Merowingerreich, Zürich, 26.-27.10.2012

Tilg, Stefan, PD Dr.

The Neo-Latin Novel's Last Stand: András Dugonics' Argonautica

14. Freiburger Neulateinisches Symposium: Der neulateinische Roman als Medium seiner Zeit, Freiburg i.Br., 29.-30.6.2012

Tilg, Stefan, PD Dr.

Did Jesuit Drama Carry the Enlightenment?

15th Congress of the International Association for Neo-Latin Studies, Münster, 5.-11.8.2012

Tilg, Stefan, PD Dr.

Das „missing link“ in der Geschichte des lateinischen Romans: Die Milesiaka

Bundeskongress des Deutschen Altphilologenverbands, Erfurt, 10.-14.4.2012

Tilg, Stefan, PD Dr.

"Neulatein" und "Mittellatein": Epochale Gegensätze oder unglückliche Terminologie?

Internationale Tagung „Philologisches Schubladendenken: Epochen und Gattungen auf dem Prüfstand“, Johannes Gutenberg Universität Mainz, 30.5-1.6.2012

Tilg, Stefan, PD Dr.

Lateinisches Theater im späten 17. und dem 18. Jahrhundert: Eine unzeitgemässe Einrichtung?

Musae Benedictinae Salisburgenses: Das lateinische Barocktheater an der Alma Mater Benedictina zu Salzburg, Universitätsbibliothek Salzburg, 4.-5.5.2012

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Flat taxonomies in the Indo-European lexicon

14. Fachtagung der Indogermanischen Gesellschaft, Kopenhagen, 22.9.2012

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Funktion und Geschichte der morphologischen Kategorien in den klassischen Sprachen  
Hochschultagforum der Universität Zürich, Zürich, 2.2.2012

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Reconstructing syntactic variation in Indo-European  
Linguistisches Kolloquium des Seminars für Allgemeine Sprachwissenschaft der Universität Zürich,  
Zürich, 2.3.2012

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Semantische Beziehungen im indogermanischen Wortschatz  
Probevorlesung für die Erlangung der Venia legendi für das Fach „Vergleichende Indogermanische  
Sprachwissenschaft“ an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich, Zürich, 2.11.2012

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Syntaktischer Wandel II  
Ringvorlesung Historische Linguistik FS 2012 an der Universität Zürich, Zürich, 8.5.2012

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

On exceptions to grammaticalization  
Tagung „Refining grammaticalization“, Berlin, 24.2.2012

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Globale Sprachen in der Antike  
Universität für Senioren, Zürich, 17.4.2012

Viti, Carlotta, Prof. Dr.

Die Sprache des Macedo-Briefs  
Workshop zum Projekt Handwörterbuch der antiken Sklaverei, Zürich, 4.5.2012

### 2.3 Forschungsdatenbank

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Bär, Silvio

Projekttitel: Myth and Character of Heracles as a Narrative and Metapoetic Device in Greek Literature  
from Archaic to Hellenistic Times

Finanzquelle: Forschungskredit der Universität Zürich; Others

01.08.2010-31.08.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15761.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Dell'Oro, Francesca

Projekttitel: Metrópolis kai apoikía. The Euboean Dialect in Euboea and in its Colonies

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career); Forschungskredit der Universität Zürich

01.02.2008-31.03.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p9938.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Dümmler, Nicola Nina

Projekttitel: Strategies of courting and narrative techniques in Achilles Tatius, Leucippe and Clitophon

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.09.2006-31.10.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p8374.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Krauss, Lena

Projekttitel: Maria and Medea – An Intertextual Reading of the “Christos Paschon”

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.07.2011-31.01.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15789.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Newman, Nicholas

Projekttitel: The Divine Liturgy of St. Gregory the Theologian: a critical edition with introduction, translation and notes

Finanzquelle: No project-specific funding

01.07.2011-31.07.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15758.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Trüb, Thomas

Projekttitel: The Figure of the Cyclops in the Ancient Literature

Finanzquelle: Others

01.04.2009-31.03.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12819.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Vogel-Ehrensperger, Verena

Projekttitel: The most Wicked of all Women? - Clytemnestra in texts from Homer to Aeschylus and Pindar

Finanzquelle: No project-specific funding

01.04.2009-30.04.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p15759.htm>

Professur/Forschungsbereich: Baumbach, Manuel

Projektleiter/in: Zogg, Fabian

Projekttitel: Intertextuality in Aristophanes' Peace

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.01.2009-28.02.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12820.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich  
Projektleiter/in: Eggemeier, Christian  
Projekttitle: Narrare mundum – explicare mundum: Natural Science and Poetry in Lucretius and Manilius  
Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)  
01.03.2008-31.12.2012  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p10799.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich  
Projektleiter/in: Lienhard, Franz  
Projekttitle: The Letters of Pope Gregorius Magnus  
Finanzquelle: Others  
01.09.2007-31.12.2012  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p10798.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich  
Projektleiter/in: Newman, Nicholas  
Projekttitle: The Divine Liturgy of St. Gregory the Theologian: a critical edition with introduction, translation and notes  
Finanzquelle: No project-specific funding  
01.01.2012-31.07.2014  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p17786.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich  
Projektleiter/in: Schwitter, Raphael  
Projekttitle: Docta obscuritas - mysteria frivola  
Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)  
01.03.2009-30.09.2013  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p11498.htm>

Professur/Forschungsbereich: Eigler, Ulrich  
Projektleiter/in: Zinsli, Samuel  
Projekttitle: Introduction and commentary to the vita Heliogabali out of the corpus of the Scriptores Historiae Augustae  
Finanzquelle: Others  
01.01.2002-30.06.2012  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p6481.htm>

Professur/Forschungsbereich: Gemelli-Marciano, Laura  
Projektleiter/in: Gemelli, M.Laura  
Projekttitle: Ancient Atomists  
Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)  
01.01.2004-31.12.2013  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p5949.htm>



Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph  
Projektleiter/in: Anicic, Dejan  
Projekttitel: Language and Style in Cyril of Alexandria's "Contra Iulianum"  
Finanzquelle: Others  
01.06.2001-31.12.2013  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p7847.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph  
Projektleiter/in: Brüggemann, Thomas  
Projekttitel: Misconduct and its justification: The agon of the Troades in the context of the play and against the background of the apology of the Iliadic Agamemnon  
Finanzquelle: Others  
01.10.2007-31.12.2013  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p12153.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph  
Projektleiter/in: Harder, Ruth E.  
Projekttitel: Intertextuality in 12th century Byzantine love novels and the self-perception of their authors  
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung)  
01.06.2000-31.12.2013  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p5834.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph  
Projektleiter/in: Hartmann, lic. phil. L.  
Projekttitel: The great oration of Timaeus – a piece of philosophical rhetoric? An inquiry on Plato's dialogues "Gorgias", "Phaedrus" and "Timaeus"  
Finanzquelle: Others  
01.07.1999-31.12.2013  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p3596.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph  
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.  
Projekttitel: Pythagoras and the Pythagoreans, as part of "The Presocratic Philosophers. The Texts in their Transmission, edited and translated" (W. de Gruyter, Berlin-New York)  
Finanzquelle: Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies)  
01.10.2008-31.10.2015  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p3616.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph  
Projektleiter/in: Riedweg, Ch.  
Projekttitel: Cultural and Literary Transference-Phenomena  
Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Consiglio di fondazione, Istituto Svizzero di Roma  
01.03.2005-31.01.2013  
<http://www.research-projects.uzh.ch/p5025.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Riedweg, Ch.

Projekttitel: Cyril of Alexandria, Against Julian: Critical edition of books 1-10

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Others; Deutsche Forschungsgemeinschaft, Istituto Svizzero di Roma

01.01.1998-31.12.2013

<http://www.research-projects.uzh.ch/p498.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Riedweg, Ch.; Horn, Ch.; Wyrwa, D.

Projekttitel: History of Philosophy in Antiquity 5: Philosophy in Roman Imperial Times and in Late Antiquity (Compendium of the History of Philosophy, Founded by F. Ueberweg, Completely New Edition).

Finanzquelle: SNF (Personen- und Projektförderung); Other Public Sources (e.g. Federal or Cantonal Agencies); Others; SAGW

01.10.2000-31.10.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3615.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Schatzmann, Andreas

Projekttitel: Nicarchus and the Greek scoptic Epigram in the first cent. AD

Finanzquelle: Others

01.12.1998-31.12.2012

<http://www.research-projects.uzh.ch/p3632.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Villani-Hanus, Barbara

Projekttitel: Cyril of Alexandria, De adoratione et cultu in spiritu et veritate I: edition, translation, and commentary

Finanzquelle: Others

01.11.2004-31.12.2015

<http://www.research-projects.uzh.ch/p12055.htm>

Professur/Forschungsbereich: Riedweg, Christoph

Projektleiter/in: Zingg, Emanuel

Projekttitel: Isocrates, Archidamus: Text, Translation, and Commentary

Finanzquelle: Universität Zürich (position pursuing an academic career)

01.09.2008-30.09.2014

<http://www.research-projects.uzh.ch/p10788.htm>

### 3 Lehre

### 3.1 Innovative Lehrveranstaltungskonzepte

Die im Rahmen der Evaluation geführten Gespräche mit den Studierenden haben aufgezeigt, dass die Lehrveranstaltungskonzepte des Klassisch-Philologischen Seminars sehr geschätzt werden. Neben traditionellen Unterrichtsformen werden auch innovative Lehrmethoden angewandt. Mehrere Dozierende haben sich im Bereich E-Learning fortgebildet, um bessere Ressourcen zur Verfügung stellen zu können und diese im Unterricht auch effektiver einzusetzen. Zu den in den letzten Jahren entwickelten Modulen kamen im Berichtsjahr mehrere wichtige Ergänzungen hinzu: neue Module zur Lateinischen Metrik (Stufe 2); eine neue Einführung zur griechischen Metrik und zur römischen Literaturgeschichte (Vorklassik); ein Abfragetool zur lateinischen Wortkunde von Rüdiger Vischer; online-Versionen des Wörterbuches von Georges (Latein-Deutsch) sowie des Wörterbuchs von Pape (Griechisch-Deutsch). Das Abfragetool und die online-Versionen sind auch auf Smartphones (z.B. iPhone) sehr gut nutzbar. Die bestehenden Kurse werden aufgrund der Rückmeldungen der Userinnen und User laufend verbessert und aktualisiert. Durch die konsequente Einbindung in den Unterrichtsalltag sind insbesondere auch die jüngeren Studierenden bestens mit den Inhalten von NetClassics vertraut. Eine Erweiterung des E-Learning Angebots durch die Kooperation mit dem Institut für Klassische Philologie der Universität Giessen wurde vorbereitet.

Im Herbstsemester haben die IT-Angestellten zudem wie gewohnt fachspezifische Computereinführungen für StudienanfängerInnen angeboten. Dabei wurden insbesondere griechische und lateinische Textdatenbanken, elektronische Wörterbücher und weitere online-Nachschlagewerke vorgestellt. Ausserdem wurden fachspezifische Computer-Probleme angegangen, mit denen die meisten StudienanfängerInnen Schwierigkeiten haben (z.B. die Darstellung griechischer Schriftzeichen). Die Computer-Arbeitsplätze der Studierenden konnten durch verbesserte Geräte und grössere Bildschirme aufgewertet werden.

Im Sinne der Interdisziplinarität wurde auch im Jahr 2012 das Doktorandenkolloquium gemeinsam mit dem Mittellateinischen Seminar, der Alten Kirchengeschichte und der Alten Geschichte durchgeführt. Ab 2013 wird auch die Rechtsgeschichte am Kolloquium teilnehmen. In beiden Semestern fand zudem eine gemeinsame Veranstaltung mit der Klassischen Philologie der Universität Basel statt. Prof. Riedweg hat das Kolloquium „Plotin, Über das Schöne (Enn. I 6)“ im FS 2012 mit dem herausragenden Neuplatonismus-Kenner Prof. Dr. Dominic O'Meara (Fribourg, emeritierter Professor für Antike Philosophie) durchgeführt. Auch die von Prof. Eigler organisierte Exkursion nach Rom (13.-18. Oktober 2012) hat den Kontakt mit Nachbardisziplinen (v.a. Kulturwissenschaft der Antike) gefördert. Die einwöchige Exkursion mit dem Thema „Rom in der hohen Kaiserzeit“ war thematisch auf das Blockseminar „Zwischen Rom und Athen: Die Antike des Hadrian“ sowie auf die Vorlesung „Die Römer in Athen“ (HS12) abgestimmt und ein grosser Erfolg.

### 3.2 Qualitätssicherung in der Lehre

Die Rückmeldungen der Studierenden zur Qualität der Lehre am Klassisch-Philologischen Seminar im Rahmen der Evaluation waren durchweg positiv. Auch die Einschätzung der Expertinnen und Experten im Rahmen der Site Visit fiel weitgehend positiv aus. Bemängelt wurden allerdings drei kleinere Punkte, deren Beurteilung wir im Detail nicht teilen können: 1) Der eher geringen Mobilität unter den Studierenden steht eine grosse Mobilität unter den Assistierenden gegenüber, welche zu wenig beachtet

wurde. Zudem sind die Angebote für die Studierenden, ins Ausland zu gehen, gross und werden von den Lehrenden sowie der Studienberatung gerne eröffnet. 2) Die eher lange Zeit bis zum Abschluss der Studierenden erklärt sich dadurch, dass viele Studierende die Möglichkeit wahrnehmen, schon früh Vertretungen, aber auch längere und umfangreichere Vikariate an Schulen zu übernehmen, was der fachlichen wie berufspraktischen Ausbildung zu Gute kommt und sich in Einklang mit den allgemeinen Ausbildungsforderungen befindet. Ausserdem fördert es klar ihre anschliessende "employability". 3) Bei der Bemerkung, dass „Cultural Studies“ in unseren Studienprogrammen fehlen, handelt es sich um ein Missverständnis des Beitrags einer Studierenden. „Cultural Studies“ als Voraussetzung zur Integration von Latein und Griechisch gegenüber anderen Fächern sind bei uns ebenso wie in der von den Studierenden mitgebrachten Schulbildung eine Grundfertigkeit, die in allen Lehrveranstaltungen selbstverständlich gelehrt wird und einfließt. Dies wird überdies verstärkt durch die Schwerpunkte in den anderen Fächern, welche zusätzlich zu Griechisch und/oder Latein studiert werden.

Von den Studierenden wird sehr geschätzt, dass bei der Semesterplanung für die Lehrveranstaltungen mit wechselnden Themen (z.B. Vorlesungen, Proseminare, Seminare) immer Vorschläge unterbreitet werden, aus denen diese in der Fachschaftsversammlung auswählen können. Diese einmalige Mitbestimmung ermöglicht es den Studierenden, Kurse zu bevorzugten Themen zu besuchen. Bei der Unterbreitung der Vorschläge nehmen die Dozierenden regelmässig auch Vorschläge aus der Studentenschaft auf: So bietet Prof. Eigler beispielsweise im Frühjahrssemester 2013 ein Seminar zu den „Metamorphosen“ Ovids an, weil dies von den Studierenden gewünscht wurde. Die von den Lehrenden bewusst geförderte familiäre Atmosphäre ermöglicht es auch während eines Semesters jederzeit, studentische Anregungen für das noch ausstehende Lehrprogramm zu berücksichtigen.

Die Dozierenden des Klassisch-Philologischen Seminars nehmen regelmässig an Weiterbildungsveranstaltungen der Hochschuldidaktik, des Sprachenzentrums und in überfachlichen Kompetenzen teil. Positiv auf die Qualität der Lehre wirkt sich ausserdem aus, dass viele Dozierende einen Abschluss als GymnasiallehrerIn vorweisen können oder im Begriff sind, diesen abzulegen. Die meisten können ausserdem auf langjährige Schulerfahrung zurückgreifen.

## 4 Weiterbildung

### 4.1 Weiterbildungsstudiengänge (MAS, CAS, DAS)

MAS/DAS/CAS Bibliotheks- und Informationswissenschaften

Zuständiges Fakultätsmitglied: Prof. Dr. Ulrich Eigler

Der berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengang thematisiert die Bereiche des Bestandesaufbaus, der Erschliessung, Vermittlung und Erhaltung von unterschiedlichen Informationsträgern. Die Teilnehmenden vertiefen ihre Kenntnisse in Bibliotheksverwaltung und Betriebsführung, erneuern ihr Wissen in der Informationstechnologie und bauen ihre Kompetenzen in der Informationsvermittlung aus. Mit dem im Studiengang erworbenen Wissen und Können sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, auf vielfältige Änderungen im technologischen, finanziellen und organisatorischen Umfeld der Bibliotheks- und Informationslandschaft eine passende Antwort zu finden. Der Studiengang wird in Kooperation mit der Zentralbibliothek Zürich durchgeführt.

Anzahl Abschlüsse CAS: 1

## 4.2 Weiterbildungskurse

# 5 Nachwuchsförderung

## 5.1 Standortbestimmung

Wichtigstes Instrument der Nachwuchsförderung bilden die Assistenzstellen. Diese werden nach folgenden Kriterien vergeben: erstklassige fachliche Leistung im Studium, Entwicklungspotential, hohe Sozialkompetenz, Belastbarkeit, didaktische Kompetenz, Engagement und ausgewogenes Verhältnis zwischen den Geschlechtern. Vermehrt wurden auch herausragende Studierende als Hilfsassistierende sowie in der Seminarassistenz eingestellt, um diese damit fördern und früh auf eine wissenschaftliche Karriere vorbereiten zu können. Daneben können über die beiden Drittmittel-Stellen des Ueberweg-Projekts Nachwuchsforschende gefördert werden. Zudem haben 2012 zwei ehemalige Assistierende Fördergelder für ihre Habilitationen zugesprochen bekommen (vgl. 2.1). Ein wichtiges Instrument früh einsetzender Nachwuchsförderung sind ausserdem die stets wechselnd besetzten Tutorate.

Die Forschung der Nachwuchskräfte wird durch individuelle Betreuung sowie durch Gewährung von Freiräumen im Rahmen der Assistenz gefördert. Regelmässig werden Workshops und Tagungen durchgeführt, in welchen Assistierende und Studierende Projekte vorstellen können und zu denen gezielt SpezialistInnen eingeladen werden. Mit dem Doktorandenkolloquium besteht ein Forum zum methodischen und inhaltlichen Austausch. Dieses wird in Kooperation mit verwandten Fächern und mit der Klassischen Philologie aus Basel durchgeführt, um sowohl den interdisziplinären als auch den interuniversitären Austausch unter dem Nachwuchs zu fördern. Es ist ausserdem geplant, diese Plattform zu einem Doktorandenprogramm im Sinn eines Graduiertenkollegs auszubauen.

Assistierende besuchen Gastvorträge, halten Vorträge an Tagungen und werden zu eigenständiger Publikationstätigkeit angeregt. Gemeinsame Tagungs- und Kongressreisen von Professoren und Assistierenden sind genau so üblich wie das gemeinsame Verfassen von Vorträgen und wissenschaftlichen Beiträgen. Viele Angestellte des Klassisch-Philologischen Seminars haben die Metageitnia in Innsbruck, ein Treffen benachbarter Klassischer PhilologInnen, im Januar 2012 besucht. An einer akademischen Laufbahn interessierte Personen werden mit Gutachten in ihren Bemühungen um Stipendien (insbesondere die zwei- bis dreijährigen Stipendien des Schweizerischen Nationalfonds für angehende und junge ForscherInnen) und Förderstellen unterstützt und auf andere Stellen vermittelt.

Die Assistierenden beteiligen sich mit vor dem Akzess liegenden Veranstaltungen an der Lehre, um Erfahrungen zu sammeln. Durch Wahrnehmung allgemeiner Seminaraufgaben sowie durch die enge Zusammenarbeit mit den Lehrstuhlinhabern, Verwaltungsangestellten und BibliothekarInnen erhalten die Assistierenden Einblick in alle Bereiche akademischer Administration. Durch ihre Mitarbeit in Projektgruppen über das eigene Seminar hinaus lernen sie auch hochschulorganisatorische Strukturen und Verhältnisse kennen.

## 5.2 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte am Institut

Füchslin, Regina, Projektmitarbeiterin

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg

SNF, 01.03.2009-01.04.2013

Schatzmann, Andreas, Projektmitarbeiter

History of Philosophy in Antiquity 5. Compendium of the History of Philosophy, founded by F. Ueberweg

SNF, 01.07.2011-01.04.2013

## 5.3 Durch Drittmittel geförderte Nachwuchskräfte im Ausland

Schatzmann, Andreas, Wissenschaftlicher Mitarbeiter ISR

Istituto Svizzero di Roma (ISR)

Cyrril of Alexandria, Against Julian: Critical Edition of books 1-10

Istituto Svizzero di Roma (ISR), 01.04.2005-31.01.2013

## 5.4 Durch Forschungskredit der Universität Zürich geförderte Nachwuchskräfte

Bär, Silvio, Dr.

Figur und Mythos des Herakles als narratives und metapoetisches Mittel in der griechischen Dichtung von der Archaik bis zum Hellenismus

01.09.2012-30.06.2013

Dell'Oro, Francesca, Dr.

Metrópolis kai apoikía. The Euboean Dialect in Euboea and in its Colonies

01.09.2008-31.05.2012

# 6 Gleichstellung der Geschlechter

## 6.1 Standortbestimmung

Die folgenden Vergleichsdaten der Philosophischen Fakultät stammen aus dem Gleichstellungsmonitoring des Jahres 2011. Am Klassisch-Philologischen Seminar ist der Frauenanteil unter den Studierenden mit 56.9% etwas tiefer als an der Philosophischen Fakultät (65.88%). Unter den Hilfsassistierenden und Assistierenden mit einer universitären Anstellung hingegen liegt der Durchschnitt an Frauen mit 58.3% leicht über dem Anteil an der gesamten Philosophischen Fakultät (57.7%). Die zwei wissenschaftlichen Forschungsstellen, welche in der Gräzistik im Jahr 2012 vom SNF gefördert wurden, waren von je einem Mann und einer Frau besetzt. Mit zwei Professorinnen (Titularprofessorin; Assistenzprofessorin) und zwei Professoren (ordentliche Professur; Gastprofessur) ist die Gleichstellung der Geschlechter

hergestellt, was innerhalb der Philosophischen Fakultät bemerkenswert ist. Der Anteil an Professorinnen beträgt hier im Mittel 31.47%, an der gesamten Universität Zürich lediglich 17.69%. Sekretariat und Bibliothek werden wie im Vorjahr ausschliesslich von Frauen geführt, die IT-Stelle ist von Männern besetzt.

## 6.2 Ziele und Strategien

Schon durch den engen persönlichen Kontakt an unserem Seminar wird seit jeher sehr auf Ausgewogenheit geachtet, was auch für die Geschlechtergleichstellung gilt.

## 6.3 Massnahmen

Auf individuelle Wünsche wird weiterhin stets Rücksicht genommen, besonders was die Karriereplanung von Frauen und die Familienplanung von Frauen und Männern betrifft.

# 7 Dienstleistungen

## 7.1 Dienstleistungen innerhalb der Universität

Die Dozierenden des Klassisch-Philologischen Seminars beteiligten sich an den Studiengängen „Religionsgeschichte der griechisch-römischen Antike“, „Kulturwissenschaft der Antike“, „Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft“ und „Historische Linguistik“. Die beiden Lehrstuhlinhaber und die Assistenzprofessorin unterrichteten durchweg mehr, als das Lehrdeputat vorschreibt. Im Herbstsemester 2012 übernahm Prof. Eigler zudem die griechische Vorlesung und die Seminarveranstaltung des Mittelalters, da beide Inhaber der jeweiligen Lehrstühle sich im Freisemester bzw. im Ausland befanden.

Prof. Eigler fungierte im Weiterbildungsstudiengang in „Bibliotheks- und Informationswissenschaften“ als Präsident des Lenkungsausschusses sowie als Leiter des Studiengangs und im Rahmen der Lehre als Dozent mit Unterricht in Blockseminaren. Er betreute mehrere Masterarbeiten, nahm Abschlussprüfungen ab und war Kursleiter für historische Bibliothekswissenschaft im Blockunterricht mit Tagesexkursion. Ferner war er Mitglied im Vorstand des Wissenschaftshistorischen Kolloquiums der ETH und UZH und des Kuratoriums des Sprachenzentrums. Prof. Eigler war im Kuratorium der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft und im Vorstand des ZUNIV. An der AVL-Ringvorlesung hat er sich durch einen Vortrag und die Lektüre von Essays als Leistungsnachweis beteiligt. Ausserdem war er Universitätsmitglied in der akademischen Studentengemeinde und engagierte sich intensiv für die ägyptologische Bibliothek mit dem Ziel der Integration und Unterbringung der ehemaligen Privatbibliothek von Prof. Kaplony. Als Latinumsverantwortlicher der Philosophischen und der Theologischen Fakultät bearbeiten er und seine Assistierenden über 500 Anfragen und eine vergleichbare Zahl von aufwändigen Dossiers jährlich. Dies beinhaltet nebst der Beurteilung von Abschlüssen unterschiedlichster Länder die ständige Betreuung aller Anfragen und konnte nur durch ein Arbeitspensum von über 20% abgedeckt werden. Dieser Aufwand musste durch von ihrer Forschung abgezogene Mitarbeiter geleistet werden. Zu Prof. Eglers Aufgaben als Latinumsverantwortlicher gehören auch regelmässige

Beisitze bei Latinumsprüfungen an der Philosophischen und der Theologischen Fakultät. Daneben hatte er auch bei Prüfungen für das Lehrdiplom in den Unterrichtsfächern Griechisch und Latein Beisitz.

Prof. Riedweg war Mitglied des „Executive Committee of the Executive Master in Art Market Studies (AMS)“ der Universität Zürich. Prof. Gemelli übernahm Beisitze an den Graecum-Prüfungen der Universität Zürich. Prof. Viti veranstaltete im Frühjahrssemester 2012 einen zusätzlichen Kurs mit dem Titel „Grammaticalization and language change“ gemeinsam mit Dr. Giorgio Iemmolo am Seminar für Allgemeine Sprachwissenschaft. Die Assistierenden übernahmen regelmässig Beisitze an den Lizenziatsprüfungen und den Masterprüfungen der Philosophischen Fakultät sowie an den Graecumsprüfungen der Theologischen Fakultät. Lic. phil. L. Hartmann exportierte informatisches KnowHow (v.a. Zeichensätze) inner- und ausserhalb der Universität Zürich. Zudem programmierte er innerhalb des E-Learnings das Abfragetool zur Lateinischen Wortkunde von Rüdiger Vischer und die online-Versionen des Georges- sowie des Pape-Wörterbuches. Lic. phil. Nicola Dümmler arbeitete als Bibliotheksassistentin der Ägyptologischen Bibliothek eng mit dem Ägyptologie-Forum an der Universität Zürich zusammen. BA Dominique Stehli war bis Juli Präsident des Fachvereins Anglistik und Studierendenvertreter in der Fakultätsversammlung und im Fakultätsausschuss.

## 7.2 Dienstleistungen zugunsten anderer Forschungs- und Bildungsinstitutionen

Prof. Eigler war Fachgebietsherausgeber Lateinische Philologie des internationalen Handbuchs zur Antiken Sklaverei an der Akademie der Wissenschaften Mainz. Er war Maturaexperte am Literargymnasium Rämibühl Zürich, wo er als Mitglied der Schulkommission nebst Unterrichtsbesuchen auch Lehrpersonen bewertete, an den Sitzungen teilnahm, an Beurteilungen in Auswahlkommissionen zu Neueinstellungen mitwirkte und eine Geschichtsmatur begutachtete. An mehreren weiteren Schulen war er als Maturaexperte für Latein engagiert: Zürich (Freudenberg), Wil (SG), Glattal, Bellinzona, Lugano und Mendrisio. Im Tessin war er in der Kommission für die Besetzung von LateinlehrerInnen-Stellen. Am 1.2. hat er an dem vom „Forum alte Sprachen Zürich“ organisierten Event „Latein baut Brücken“ eine Rede gehalten. Am 29.8.2012 hielt er im Rahmen einer Fortbildung für Lehrer zum Thema „Antike in Bewegung: Antike im Film“ mit Schwerpunkt „Spartacus“ und „Kleopatra“ in Winterthur sieben Vorträge. Am 24.11. hat er die Festrede beim „Certamen translatorium Sangallense“ an der Kantonsschule Wil gehalten. Er hat in der Kommission zur Erneuerung der fächerbezogenen kantonalen Lehrplananteile im Aargau mitgearbeitet. Prof. Eigler war Mitglied im Vorstand des „Zentrum Alte Sprachen Zürich“, im Vorstand „Vereinigung der Freunde der Zentralbibliothek Zürich“, im Vorstand des „Fonds für Altertumswissenschaft“ und im Verein der katholischen Studentengemeinde. Im Berufungsverfahren „Klassische Philologie mit Schwerpunkt Neulatein, Innsbruck“ war er vom 10.-12.6.2012 als externer Gutachter tätig.

Prof. Riedweg, der bis Januar 2013 Direktor des Istituto Svizzero in Rom (ISR) ist, betreut in dieser Funktion das wissenschaftliche und künstlerische Programm des ISR. Er amtet vom 1. Juli 2008 bis zum 30. Juni 2012 sowie von Juli 2012 bis Dezember 2015 als Mitglied des Universitätsrats der Università della Svizzera Italiana und ist seit 2011 Mitglied des Beirats des neuen Projekts der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften „Die alexandrinische und antiochenische Biblexegese in der Spätantike (Griechische Christliche Schriftsteller)“, Zentrum Grundlagenforschung Alte Welt. Er ist ausserdem Mitherausgeber der Reihe „Hypomnemata. Untersuchungen zur Antike und zu ihrem Nachleben“ und deren Supplement-Reihe (Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen), der Fachzeitschrift „Antike und Abendland“, von „Studia Praesocratica“ (de Gruyter) sowie Mitglied des erweiterten



Herausbergremiums der „Zeitschrift für antikes Christentum (ZAC)“ (W. de Gruyter: Berlin-New York) und des Beirats von „Millennium. Jahrbuch für die Kulturgeschichte des ersten nachchristlichen Jahrtausends“ sowie von „Millennium. Studien zur Kulturgeschichte des ersten nachchristlichen Jahrtausends“. Prof. Riedweg wirkt mit im Comité scientifique und im Comité de direction der „Fondation Hardt pour l'étude de l'Antiquité classique“ bei Genf, im Kuratorium „Grundriss der Geschichte der Philosophie (begründet von F. Ueberweg, völlig neubearbeitete Ausgabe)“ sowie im wissenschaftlichen Beirat der „Gesellschaft für antike Philosophie e.V.“ (GANPH). Er gehört zudem dem wissenschaftlichen Beirat der Studia Philologica Valentina (Departamento de Filología Clásica de la Universidad de Valencia) an sowie dem Beirat des Exzellenzclusters „TOPOI: Die Formation und Transformation von Raum und Wissen in den antiken Zivilisationen“ (FU und HU Berlin). Ausserdem ist er seit 2012 im wissenschaftlichen Beirat der Reihe „Pleiadi“ (Edizioni di Storia e Letteratura: Roma). Seit 2011 ist er darüber hinaus korrespondierendes Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts.

Prof. Baumbach ist Mitherausgeber des Bochumer Philosophischen Jahrbuchs für Antike und Mittelalter. Prof. Gemelli ist Mitherausgeberin der Reihe „Studia Praesocratica“ beim Verlag De Gruyter. Angehörige des Klassisch-Philologischen Seminars wirken seit langem im Vorstand der vom Dozenten Dr. Ch. Utzinger präsierten „Vereinigung der Freunde Griechenlands, Hellas, Sektion Ostschweiz“ mit (im Berichtsjahr: Prof. Riedweg, Prof. Eigler, Dr. E. Harder und lic. phil. F. Zogg). Ferner fungierte Prof. em. Burkert (Stifter) zusammen mit Prof. Riedweg (Präsident), Prof. Eigler und Prof. em. Marti als Mitglied des Stiftungsrats des Fonds für Altertumswissenschaft. Lic. phil. L. Hartmann war Präsident im Schweizerischen Altphilologenverband, Vorstandsmitglied des „Forum Alte Sprachen Zürich“, Fachmaster beim Verein „Swisseduc“, Bereich „Alte Sprachen“ und Mitglied der Kerngruppe „Alte Sprachen“ im Rahmen des Projekts HSGYM.

Mitte November wurde mit der Stiftung „Schweizer Jugend forscht“ und mehreren Universitätsinstituten der Schweiz erneut eine interdisziplinäre Studienwoche für GymnasiastInnen angeboten. BA D. Stehli hat in Zusammenarbeit mit dem Mittellateinischen Seminar und den vier Studierenden Severin Hof, Alexander Häberlin, Florence A. Zufferey und Lena Vidoni zwei Projekte für die geistes- und sozialwissenschaftliche Studienwoche zum Thema „Globalisierung“ organisiert und durchgeführt. Drei Kantonsschülerinnen und ein Kantonsschüler aus der ganzen Schweiz konnten sich dabei einen Einblick in das universitäre Umfeld verschaffen.

### 7.3 Dienstleistungen zugunsten der Öffentlichkeit

Unser Seminar ist Anlaufstelle für Fachfragen u.a. von Werbefirmen oder Privatleuten mit Bitten um Übersetzungen oder Fragen zu Sprichwörtern, Mythologica und Realien der Antike. Gelegentlich werden Marketingagenturen im Zusammenhang mit „antikisierenden“ Produktnamen beraten. ProfessorInnen und Assistierende beteiligten sich bei der Durchführung der Studieninformationstage mit Führungen, Vorträgen und Beratungsgesprächen. Prof. Eigler gab im Rahmen der Latein-Diskussion an der Philosophischen Fakultät zahllose Interviews für deutsch- und italienischsprachige Radioprogramme.

Prof. Riedweg war wiederholt Gast in Radio- und Fernsehsendungen: RSI Rete due, „Foglio volante“, 24. und 25. Januar; RSI Rete uno, Telegiornale, 24. Januar; RSI La 1, „Controluce“, videointervista con Michele Fazioli, 26. Februar und 3. Juni (Selezione di una stagione 2 [Sommaruga, Riedweg, Cazzullo]); Rai Unomattina Caffè, 27. März (Thomas Maissen und Christoph Riedweg), 17. April (Ruth Dreifuss

und Christoph Riedweg), 15. Oktober (Jacqueline Burckhardt und Christoph Riedweg); RMC Radiomontecarlo, „Si salvi chi può“, 18. Juni; RSI Rete due, „Prima/Seconda pagina“, 30. November; RTS La 1ère, „Quinze minutes“, 15. Dezember. Prof. Riedweg war auch in Zeitungen präsent: Véronique Ribordy, „Un paradis à l’usage“, *Le Nouvelliste* (5.5.2012) 2; François Modoux, „Le laboratoire suisse de Rome“, *Le Temps* (15.12.2012) 2; Giuseppe Rusconi, „L’intervista. Christoph Riedweg. A Roma si promuove l’italianità in Svizzera. Nell’Istituto voluto da una benefattrice ticinese giovani studiosi e artisti di tutte le regioni elvetiche“, *Corriere del Ticino* (27.12.2012) 1 und 9; Edoardo Sassi, „Professione direttore: colto, erudito e svizzero. Fine mandato per Christoph Riedweg che lascia la casa più alta di Roma“, *Corriere della Sera* ed. Roma (27.12.2012) 9. Lic. phil. L. Hartmann, der IT-Verantwortliche, hat online-Übungen zu lateinischen und griechischen Formen und Wörtern erarbeitet sowie die Konvertiersoftware „GreekKeysConverter“ weiterentwickelt.

#### **7.4 Begutachtung von Publikationen und Forschungsvorhaben (Peer Review)**

Prof. Eigler war Gutachter der DFG für die Genehmigung eines Sonderforschungsbereichs in Deutschland sowie Gutachter für den Schweizer Nationalfonds und für den österreichischen Wissenschaftsfonds. Prof. Viti war Gutachterin für die wissenschaftlichen Zeitschriften „*Journal of Greek Linguistics*“, „*Journal of Historical Linguistics*“ und „*Studies in Language*“ und hat zur „*Encyclopedia of Ancient Greek Language and Linguistics*, Leiden, Brill“ beigetragen. Dr. Bär amtierte als externer Gutachter für eine Doktorandin der Universität Ghent (Belgien), welche ein Dissertationsprojekt zu Quintus Smyrnaeus mit Fokus auf narratologischen und intertextuellen Fragestellungen begonnen hat.

#### **7.5 Klinische Dienstleistungen**

Keine.

## **8 Aussenbeziehungen**

### **8.1 Erasmus**

#### **Studierendenmobilität**

#### **Dozierendenmobilität**

## 8.2 Regelmässige Zusammenarbeit

Friedrich-Schiller-Universität Jena, Jena, Deutschland, Europa  
Gemeinsames Forschungsprojekt "Towards a corpus-based typology of clause linkage"

Justus-Liebig-Universität Giessen, Giessen, Deutschland, Europa  
Koordination von E-Learning Projekten: Gemeinsame Arbeit an spezifischen Modulen und Austausch der jeweiligen Besonderheiten; Forschungskolloquien für Nachwuchswissenschaftlerinnen.

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich, Europa  
Regelmässige Durchführung gemeinsamer Forschungskolloquien an den Universitäten Innsbruck und Zürich.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn, Deutschland, Europa  
Forschungszusammenarbeit zwecks Erarbeitung einer kritischen Edition der verbleibenden zehn Bücher des Kyrill von Alexandrien "Contra Iulianum". Jährliche Arbeitswoche der Projektgruppe auf der Eberburg. Die Projektgruppe (weitere Teilnehmer: Universitäten Bern, Birmingham, Heidelberg und Jena) wird von der DFG und dem SNF unterstützt und von der Heidelberger Akademie der Wissenschaften mitbetreut.

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bonn, Deutschland, Europa  
Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

Ruhr-Universität Bochum, Bochum, Deutschland, Europa  
Kooperation zwecks Erarbeitung einer Geschichte der Philosophie vom 1.- bis zum 5. Jh. n. Chr. als Teil des "Grundriss der Geschichte der Philosophie", begründet von F. Ueberweg (Reihe Antike Band 5: Die Philosophie der Kaiserzeit und der Spätantike). Jährliche Sitzung des Kuratoriums.

Universität Basel, Basel, Schweiz, Europa  
Regelmässige Durchführung gemeinsamer Forschungskolloquien an den Universitäten Basel und Zürich.

## 8.3 Fachkooperationen

Partnerinstitution	SM IN	SM OUT	DM	Forschung
Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, Deutschland, Europa		Ja	Ja	Ja

SM=Studierendenmobilität, DM=Dozierendenmobilität

## 8.4 Memorandum of Understanding

## 8.5 Netzwerke

Koordinator: Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich, Europa

Partnerinstitutionen: Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg im Breisgau, Deutschland, Europa, Eberhard Karls Universität Tübingen, Tübingen, Deutschland, Europa, University of Franche-Comté, Besançon, Frankreich, Europa, Universität Basel, Basel, Schweiz, Europa, Universität Bern, Bern, Schweiz, Europa, Universität Fribourg, Fribourg, Schweiz, Europa, Universität Genf, Genève, Schweiz, Europa, Universität Konstanz, Konstanz, Deutschland, Europa, Université de Haute Alsace, Mulhouse, Frankreich, Europa, Université de Neuchâtel, Neuchâtel, Schweiz, Europa, Université de Strasbourg, Strasbourg, Frankreich, Europa

## 8.6 Forschungsaufenthalte von Institutsangehörigen an anderen Forschungsinstitutionen

Bär, Silvio, Dr.

Fondation Hardt, Schweiz

Forschung

16.07.2012-18.12.2012

## 8.7 Forschungsaufenthalte von Angehörigen anderer Forschungsinstitute am Institut

Wyslucha, Kamila, Visiting Scholar

University of Wrocław, Polen

PhD

16.09.2012-16.06.2013

## 8.8 Gastvorträge von Angehörigen anderer Forschungsinstitutionen am Institut

Deissler, Johannes, Dr.

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz, Deutschland

Nach 60 Jahren bleiben ein Turm und 1,2 Millionen Worte ... – quisquilia aus der Mainzer Heimat des Handwörterbuches der antiken Sklaverei

Den Hengst, Daniel, Prof. Dr.

Universität Amsterdam, Niederlande

Christianorum iurgia. Ammians Bericht über den Streit um den Bischofssitz in Rom zwischen Damasus und Ursinus

Effe, Bernd, Prof. Dr.

Ruhr-Universität Bochum, Deutschland

Ironie und Affirmation. Die Darstellung des Herakles in zwei hellenistischen Epyllien (Theokr. Id. 24 u. 25)

Fitzgerald, William, Prof. Dr.  
King's College London, Grossbritannien  
Metaphors of Slavery: What and So What?

Galli, Marco, Prof. Dr.  
Universität La Sapienza Rom, Italien  
Orte der Kultur zur Zeit der 2. Sophistik in Rom und Athen

Hammerstaedt, Jürgen, Prof. Dr.  
Universität zu Köln, Deutschland  
Die epikureische Monumentalinschrift des Diogenes von Oinoanda: Neue Texte und Forschungsergebnisse der archäologisch-epigraphischen Surveys von 2007 bis 2012

Näf, Beat, Prof. Dr.  
Historisches Seminar der Universität Zürich, Schweiz  
Kyle Harper und die Sklaverei in der Spätantike - zu einem neuen Buch

Rebenich, Stefan, Prof. Dr.  
Universität Bern, Schweiz  
Theodor Mommsen. Wissenschaft und Politik im 19. Jahrhundert

Riess, Werner, Prof. Dr.  
Universität Hamburg, Deutschland  
Bulla Felix: ein Sozialbandit zwischen Geschichte und Fiktion

Walde, Christine, Prof. Dr.  
Universität Mainz, Deutschland  
Szenarien der Gewalt in Lucans Bellum Civile und anderen Epen der griechisch-römischen Antike

Warland, Rainer, Prof. Dr.  
Universität Freiburg i.Br., Deutschland  
Byzantinisches Kappadokien im 13. Jh.: Einblicke in eine byzantinische Lebenswelt im Kontext von Laskariden und Seldschuken

## 8.9 Doppeldoktorate

Doktorand/in	Referent/in	Partneruniversität	Beginn	Abschluss	Finanzierung
Dell'Oro, Francesca	Baumbach, Manuel (Zürich); Ampolo, Carmine (Pisa)	Scuola Normale Superiore di Pisa	01.02.2009	31.12.2014	Universität Zürich (position pursuing an academic career)
Krauss, Lena	Eigler, Ulrich (Zürich); Baumbach, Manuel (Zürich/Bochum)	Ruhr-Universität Bochum	01.07.2011	31.01.2015	Universität Zürich (position pursuing an academic career)

## 9 Wissens- und Technologietransfer

### 9.1 Patentanmeldungen

### 9.2 Neue Lizenzverträge oder Abtretungsvereinbarungen

### 9.3 Firmengründungen

## 10 Akademische Selbstverwaltung

Prof. Eigler war im Berichtszeitraum der Vorsteher des Klassisch-Philologischen Seminars. Er war Mitglied der Arbeitsgruppe „Assistenzprofessuren und tenure-track“ sowie Mitglied in der Bologna- und in der Lehramtskommission der Philosophischen Fakultät. Prof. Eigler war zudem Mitglied der Berufungskommission Indogermanistik (Nachfolge Dunkel). Prof. Riedweg war Mitglied der Habilitationskommission von Carlotta Viti.

## 11 Publikationen

### 11.1 Monografien

Marti, Heinrich (2012): *Nosce te ipsum : animam tuam Deum : Predigt 3 des Basilius Caesariensis in der Übersetzung des Rufinus : kritische Ausgabe des lateinischen Textes mit Einleitung, griechischer Fassung und deutscher Übersetzung*. Berlin, de Gruyter. ISBN 978-3-11-025849-3

### 11.2 Herausgeberschaft wissenschaftlicher Werke

Baumbach, Manuel; Bär, Silvio (ed.) (2012): *Brill's companion to greek and latin epyllion and its reception*. Leiden, Boston, Brill

### 11.3 Dissertationen

Schatzmann, Andreas (2012): *Nikarchos II: Epigrammata: Einleitung, Texte, Kommentar*  
Referent/in: Riedweg, C  
University of Zurich, Faculty of Arts

Vogel-Ehrensperger, V (2012): *Die übelste aller Frauen? : Klytaimestra in Texten von Homer bis Aischylos und Pindar*  
Referent/in: Baumbach, M  
University of Zurich, Faculty of Arts

#### 11.4 Habilitationen

#### 11.5 Lehrbücher, Schulbücher

#### 11.6 Originalarbeiten (referiert)

Burkert, W (2012). Ancient Views on Festivals. A Case of Near Eastern Mediterranean Koine. In: Brandt, J Rasmus; Iddeng, Jon W (ed.), Greek and Roman Festivals. Content, Meaning, and Practice. Oxford, Oxford University Press, 39-51

Burkert, W (2012). Der Abschluss der Ilias im Zeugnis korinthischer und attischer Vasen (580/560 v.Chr.). In: Museum Helveticum 69(1), 1-11

Burkert, W (2012). Genagelter Zauber. Zu den Ephesia Grammata. In: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 183, 109-110

Bär, Silvio (2012). War die Argo nicht doch das erste Schiff?. In: Rheinisches Museum für Philologie 155(2), 210-214

Bär, Silvio (2012). Zivilisationskritik und Kulturpessimismus im Ammenprolog von Euripides' Medea. In: Gymnasium: Zeitschrift für Kultur der Antike und Humanistische Bildung 119(2), 215-233

Dümmler, N (2012). Musaeus, Hero and Leander: Between Epic and Novel. In: Baumbach, M; Bär, S (ed.), Brill's companion to Greek and Latin epyllion and its reception. Leiden, Brill, 411-446

Eigler, U (2012). Fama, fatum und fortuna: Innere und äussere Motivation in der epischen Erzählung. In: Baier, T (ed.), Götter und menschliche Willensfreiheit. Von Lucan bis Silius Italicus. München, C.H. Beck, 41-53

Gemelli Marciano, L M (2012). Die empedokleische "Vierelementenlehre". Überlegungen über die Anfänge einer "naturwissenschaftlichen" Theorie. In: Hartmann, L (ed.), ELEMENTE - STOICHEIA - ELEMENTA : Antike und moderne Naturwissenschaft zum Ursprung der Dinge. Luzern, 25-36

Gemelli Marciano, L M (2012). Oriente e Occidente. In: Perilli, L; Taormina, D (ed.), La filosofia antica. Itinerario storico e testuale. Torino, 2-34

Hartmann, L (2012). Latein als Brückenfach - Zur Korrelation von Latein mit allen anderen gymnasialen Fächern. In: Bulletin des Schweizerischen Altphilologenverbandes (79), 18-26

- Hartmann, L (2012). Platons Dialog „Timaios“: Mathematik als Grundlage unserer Welt. In: Hartmann, L (ed.), *ELEMENTE - STOICHEIA - ELEMENTA : Antike und moderne Naturwissenschaft zum Ursprung der Dinge*. Luzern, Schweizerischer Altphilologenverband, 46-58
- Hartmann, L (2012). Zur Stellung der Alten Sprachen in der Schweiz. In: *Forum Classicum* 2, 127-131
- Masciadri, Virgilio (2012). Before the Epyllion: Concepts and Texts. In: Baumbach, M; Bär, S (ed.), *Brill's companion to Greek and Latin epyllion and its reception*. Leiden, Brill, 3-28
- Riedweg, C (2012). Nota alla tavola rotonda «Cristianesimo/Cristianesimi nell'antichità». In: *Augustinianum* 52, 105-106
- Riedweg, C (2012). Pythagoras - ein antiker Weiser zwischen Religion, Wissenschaft und Politik. In: Hartmann, L (ed.), *ELEMENTE - STOICHEIA - ELEMENTA : Antike und moderne Naturwissenschaft zum Ursprung der Dinge*. Luzern, Schweizerischer Altphilologenverband, 59-69
- Tilg, S (2012). Anton Wilhelm Ertl's *Austriana Regina Arabiae* (1687): A Little Known Latin Novel. In: Steiner-Weber, Astrid (ed.), *Acta conventus Neo-Latini Upsaliensis: Proceedings of the Fourteenth International Congress of Neo-Latin Studies (Uppsala 2009)*. Leiden, Brill, 1109-1118
- Tilg, S (2012). Aspects of a Literary Rationale of *Metamorphoses* 11. In: Keulen, W; Egelhaaf-Gaiser, U (ed.), *Aspects of Apuleius' golden ass ; Vol. 3 : The Isis book*. Leiden, 132-155
- Tilg, S (2012). Dichtung. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, Böhlau, 1079-1108
- Tilg, S (2012). Epochenbild. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, Böhlau, 386-396
- Tilg, S (2012). On the Origins of the Modern Term "epyllion": Some Revisions to a Chapter in the History of Classical Scholarship. In: Baumbach, M; Bär, S (ed.), *Brill's companion to Greek and Latin epyllion and its reception*. Leiden, Brill, 29-54
- Tilg, S (2012). Philosophie. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, Böhlau, 349-354
- Tilg, S (2012). Philosophie. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, Böhlau, 545-554
- Tilg, S (2012). Philosophie. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, Böhlau, 167-188
- Tilg, S (2012). Philosophie und Naturwissenschaft. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, Böhlau, 1022-1045



Tilg, S (2012). Philosophie und Naturwissenschaft. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, Böhlau, 833-861

Tilg, S (2012). Theater. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, Böhlau, 436-464

Tilg, S (2012). Theater. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, 266-281

Tilg, S (2012). Theater. In: Korenjak, M; Schaffenrath, F; Subaric, L; Töchterle, K (ed.), *Tyrolis Latina: Geschichte der lateinischen Literatur in Tirol*. Wien, Böhlau, 660-700

Viti, Carlotta (2012). Osservazioni sulla negazione cumulativa in italiano. In: *Linguarum Varietas*, 13-25

### **11.7 Originalarbeiten (nicht referiert)**

Baumbach, Manuel; Bär, Silvio (2012). A Short Introduction to the Ancient Epyllion. In: Baumbach, Manuel; Bär, Silvio (ed.), *Brill's companion to Greek and Latin epyllion and its reception*. Leiden, Brill, ix-xvi

Bär, Silvio (2012). "Museum of Words": Christodorus, the Art of Ekphrasis and the Epyllic Genre. In: Baumbach, Manuel; Bär, Silvio (ed.), *Brill's companion to Greek and Latin epyllion and its reception*. Leiden, Brill, 447-471

Eigler, U (2012). The Tenth Book of Ovid's *Metamorphoses* as Orpheus' Epyllion. In: Baumbach, M; Bär, S (ed.), *Brill's Companion to Greek and Latin Epyllion and Its Reception*. Leiden, Brill, 355-368

Schwitler, Raphael (2012). Servius Tullius. In: Heinen, Heinz (ed.), *Handwörterbuch der antiken Sklaverei (HAS)*. Stuttgart, Steiner, CD-ROM

Schwitler, Raphael (2012). Velleius Paterculus. In: Heinen, Heinz (ed.), *Handwörterbuch der antiken Sklaverei (HAS)*. Stuttgart, Steiner, CD-ROM

### 11.8 Weitere Beiträge (referiert)

Bär, Silvio (2012). Review of: Andrea Harbach, *Die Wahl des Lebens in der antiken Literatur*, Heidelberg 2010. In: *Classical Review* 62(1), 24-26

Bär, Silvio (2012). Review of: Calum A. Maciver, *Quintus' Smyrnaeus' Posthomerica. Engaging Homer in Late Antiquity*, Leiden/Boston 2012. In: *Museum Helveticum* 69(2), 213-214

Bär, Silvio (2012). Review of: Peter Riedlberger, *Philologischer, historischer und liturgischer Kommentar zum 8. Buch der Johannis des Goripp nebst kritischer Edition und Übersetzung*, Groningen 2010. In: *Gnomon* 84(1), 25-29

Bär, Silvio (2012). Review of: Sabine Seelentag, *Der pseudovergilische Culex: Text, Übersetzung, Kommentar*, Stuttgart 2012. In: *Bryn Mawr Classical Review* (2012.12.20), online

Gemelli Marciano, L M (2012). Rez. P. Kingsley, *A Story Waiting to Pierce you: Mongolia, Tibet and the Destiny of the Western World*, Inverness 2010. In: *Gnomon* 84, 36-40

### 11.9 Weitere Beiträge (nicht referiert)

Bär, Silvio (2012). Review of: Robert Shorrock, *The Myth of Paganism: Nonnus, Dionysus and the World of Late Antiquity*, London 2011. In: *Plekos* 14, 95-105

### 11.10 Beiträge in Tages- und Wochenzeitungen

Riedweg, C: *L'arte al di là dell'efficienza manageriale e del profitto: un bene irrinunciabile / Art beyond managerial efficiency and profit: a good not to be given away*. In: *Istituto Svizzero di Roma, P/Act for Art (Solidarity Action 7th Berlin Biennale for Contemporary Art)*, Edited by Salvatore Lacagnina, 2012, online

### 11.11 Working Papers

### 11.12 Veröffentlichte Forschungsberichte

### 11.13 Wissenschaftliche Publikationen in elektronischer Form

Bär, Silvio (2012): Quintus Smyrnaeus. Mainz, Franz Steiner Verlag  
<http://www.adwmainz.de/index.php?id=313>

Bär, Silvio (2012): Nonnos von Panopolis. Mainz, Franz Steiner Verlag  
<http://www.adwmainz.de/index.php?id=313>

## 12 Besondere Aufgaben und Probleme

Die herausragende Stellung des Seminars ist begründet durch grössten persönlichen Einsatz auf allen Ebenen und daran soll auch in Zukunft festgehalten werden. Die in Zusammenarbeit mit den Studierenden vorgenommene Anpassung unserer Studienordnung an die neue Rahmenverordnung per Herbstsemester 2013 wird die Ausbildung am Klassisch-Philologischen Seminar in einigen Punkten massgeblich verbessern. Problematisch bleibt in unseren Augen die ständige Festlegung auf das „Zürcher Modell“ mit einer für die Klassische Philologie ungewöhnlichen Gewichtung der Sprachwissenschaft. Grundsätzlich bejahen wir diese Schwerpunktbildung, doch sie schränkt unsere Flexibilität in der Studiengestaltung als international agierendem Seminar erheblich ein.

Damit verbunden sind die unklare Prüfungssituation in der Sprachwissenschaft und die Unsicherheit, wie die Lehre in diesem Bereich in Zukunft angeboten werden kann. Es sollte unbedingt gesichert sein, dass die entscheidenden Prüfenden der Klassischen Philologie entstammen und nicht etwa einem anderen Fach wie der Indogermanistik. Selbstverständlich wird sprachwissenschaftlicher Lehrimport aus anderen Fächern begrüsst. Doch die Prüfungshoheit sollte ganz allein bei der Klassischen Philologie liegen. Ideal wäre daher eine unbefristete Assistenzprofessur für Griechische und Lateinische Sprachwissenschaft, welche auch die dringend benötigte Lehre anbieten könnte. Die Experten der Evaluation haben diese Einschätzung mit uns geteilt.

Innerhalb der Ausbildung muss in Zukunft den Master- und Doktorats-Stufen ein besonderes Augenmerk gelten. Das bereits bestehende Doktorandenkolloquium soll zusammen mit anderen Fächern zu einem interuniversitären Doktorandenprogramm ausgebaut werden.

Die immense und auch 2012 wieder stark angewachsene administrative Arbeitsbelastung, insbesondere für den Lateinbeauftragten, ist sehr bedenklich und sollte dringend korrigiert werden. Erste Schritte sind zusammen mit dem Studiendekanat eingeleitet worden.

Ein dringendes, von der Abteilung „Bauten und Räume“ und von der Expertengruppe der Evaluation festgestelltes Problem ist zudem die Knappheit an Stellplatz für weitere Bücher in der Bibliothek wie auch an Personalräumen. In den nächsten Jahren müssen unbedingt neue Raumkapazitäten dazukommen.

Für den 31.12.2013 ist die Zusammenlegung des Seminars mit dem Mittellateinischen Seminar vorgesehen. Diese ist inhaltlich und persönlich gut begründet. Offen bleibt noch die Frage der Räume sowie der personellen Ausstattung. Wir erhoffen uns hier eine gewisse Aufstockung im administrativen Bereich.

Denkbar wären eine Oberassistentin bzw. ein Adjunkt sowie eine Aufstockung der Sekretariatsstelle auf 100%. Dieser Wunsch wurde bereits im letzten Selbstevaluationsbericht (2004) formuliert, stellt sich nun aber mit stärkerer Dringlichkeit. Für die räumliche Situation wäre ideal, wenn wir zusammen mit dem Mittellateinischen Seminar über die Räumlichkeiten der Indologie sowie der Indogermanistik verfügen könnten.

## 13 Drittmittel

### 13.1 SNF-Projektförderung (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/-in	Projektleiter/-in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
46450202	Grundriss der Geschichte der Philosophie: Philosophie in der Kaiserzeit und der Spätantike	Prof. Dr. Christoph Riedweg	Prof. Dr. Christoph Riedweg	Schweizerischer Nationalfonds	01.04.2010	31.08.2013	100'250.84	0.00
46450402	Archäologischer und kunsttheoretischer Kommentar zu den Epigrammen des Neuen Poseidippus	Prof. Dr. Manuel Baumbach	Prof. Dr. Manuel Baumbach	Schweizerischer Nationalfonds	01.04.2010	31.12.2011	0.00	0.00
46450501	'Syntactic change and syntactic reconstruction: new perspectives'	Prof. Dr. Carlotta Viti	Prof. Dr. Carlotta Viti	Schweizerischer Nationalfonds, 3001 Bern	01.09.2012	30.09.2012	0.00	7'151.41
Total							100'250.84	7'151.41

### 13.2 EU-Rahmenprogramm (CHF)

### 13.3 NCCR Leading House UZH (CHF)

### 13.4 Forschungskredit UZH, kompetitiver Teil (CHF)

Kreditnr.	Bezeichnung	Inhaber/-in	Projektleiter/-in	Finanzquelle	Beginn	Ende	Personalaufwand im Berichtsjahr	Sachaufwand im Berichtsjahr
56440101	Metropolis kai apoikia. The Greek Colonies in Sicily and Magna Graecia and Their Mother-Cities	Dr. Francesca Dell'Oro	Francisca Dell'Oro	Forschung und Nachwuchsförderung der Universität Zürich	01.09.2008	31.08.2012	13'546.43	0.00
56450201	Figur und Mythos des Herakles als narratives und metapoetisches Mittel in der griechischen Dichtung	Dr. Silvio Bär	Dr. Silvio Bär	Forschung und Nachwuchsförderung der Universität Zürich	01.09.2012	30.06.2013	26'173.85	0.00
Total							39'720.28	0.00

**13.5 Übrige Drittmittel mit Peer-Review (CHF)****13.6 Drittmittel ohne Peer-Review (CHF)**

<b>Anzahl Projekte/Konten</b>	<b>Personalaufwand total</b>	<b>Sachaufwand total</b>
3	0.00	0.00

**Bemerkungen**

# Organigramm

## Klassisch-Philologisches Seminar der Universität Zürich

